

**Antrag 66/I/2021****Jusos LDK****Der Landesparteitag möge beschließen:****Der Bundesparteitag möge beschließen:****Politische Konsequenzen aus "The children of Pornhub" ziehen!**

1 Pornoseiten gehören zu den täglich am häufigsten be-  
 2 suchten Websites der Welt. Während der ersten Corona  
 3 Welle in Italien macht Pornhub Werbung damit, dass  
 4 man jetzt ein kostenloses Premium Abo abschließen kö-  
 5 ne und auch in den Vereinigten Staaten von Amerika, die  
 6 sexualisierte Inhalte im öffentlichen Raum sonst strengs-  
 7 tens regulieren, macht Pornhub Werbung auf Werbeta-  
 8 feln am Time Square in New York. Ein ganzheitlicher An-  
 9 spruch und Sex-Positivität, das ist der Anstrich, den Mind-  
 10 geek (eine der größten Betreiberfirmen für Pornoseiten)  
 11 seinem "Frontrunner", seiner "Cash Cow", also seiner bes-  
 12 ten Einnahmequelle, verpassen will. Kostenlose Pornos  
 13 für alle und von allen, für die kalten einsamen Stunden in  
 14 der Corona-Isolation.

15  
 16 Mitte Dezember 2020 verschwindet dann auf einmal  
 17 mehr als 80 Prozent des Inhalts von Pornhub. Die Be-  
 18 treiberfirma Mindgeek hat entschieden, alle Videos von  
 19 nicht verifizierten Uploader\*innen zu löschen. Dem vor-  
 20 ausgegangen war eine Recherche der New York Times -  
 21 "The children of Pornhub". Darin sind die Aspekte von  
 22 Pornhub beschrieben, die so weit weg von Ganzheitlich-  
 23 keit und Sex-Positivität entfernt sind wie man sich nur  
 24 vorstellen kann. Videos von Minderjährigen und Verge-  
 25 waltigungen können von allen hoch- und heruntergela-  
 26 den, tausendfach vervielfältigt und weiterverbreitet wer-  
 27 den - und dabei die Leben der Opfer komplett ruinieren.  
 28 Ein einfacher Schulwechsel hilft nichts, wenn man einem  
 29 Video entkommen will, das täglich von mehreren tausend-  
 30 den Personen weltweit und völlig legal abgerufen wird.

31  
 32 Die Details dieser Recherche sind im Analyseteil dieses  
 33 Antrags fehl am Platz, aber mit den Schlussfolgerungen  
 34 und Konsequenzen sollten wir uns beschäftigen. Nach-  
 35 dem Pornhub und Mindgeek die darin beschriebenen Vor-  
 36 gänge erstmal als unbegründet von sich wiesen, beschlos-  
 37 sen sie auf Druck von Mastercard und Visa, die (genau-  
 38 so wie PayPal schon vor mehr als einem Jahr) die Zah-  
 39 lungsabwicklung für Mindgeek einstellten, ein radikales  
 40 Umdenken. Uploads von nicht verifizierten Accounts wur-  
 41 den verboten, die Downloadfunktion für Videos wurde  
 42 gesperrt, die Suchfunktion angepasst: So liefert jetzt z.B.  
 43 nicht mehr nur 'rape' sondern auch 'r\*pe' keine Such-  
 44 ergebnisse mehr. Mindgeek versprach, das Moderations-  
 45 team der Website erheblich auszubauen um Beschwer-  
 46 den schnell bearbeiten zu können und illegales Material  
 47 schnellstmöglich zu löschen.

**Empfehlung der Antragskommission****Annahme in der Fassung der AK (Konsens)**

Pornoseiten gehören zu den täglich am häufigsten be-  
 suchten Websites der Welt. Während der ersten Corona  
 Welle in Italien macht Pornhub Werbung damit, dass  
 man jetzt ein kostenloses Premium Abo abschließen kö-  
 ne und auch in den Vereinigten Staaten von Amerika, die  
 sexualisierte Inhalte im öffentlichen Raum sonst strengs-  
 tens regulieren, macht Pornhub Werbung auf Werbeta-  
 feln am Time Square in New York. Ein ganzheitlicher An-  
 spruch und Sex-Positivität, das ist der Anstrich, den Mind-  
 geek (eine der größten Betreiberfirmen für Pornoseiten)  
 seinem "Frontrunner", seiner "Cash Cow", also seiner bes-  
 ten Einnahmequelle, verpassen will. Kostenlose Pornos  
 für alle und von allen, für die kalten einsamen Stunden in  
 der Corona-Isolation.

Mitte Dezember 2020 verschwindet dann auf einmal  
 mehr als 80 Prozent des Inhalts von Pornhub. Die Be-  
 treiberfirma Mindgeek hat entschieden, alle Videos von  
 nicht verifizierten Uploader\*innen zu löschen. Dem vor-  
 ausgegangen war eine Recherche der New York Times -  
 "The children of Pornhub". Darin sind die Aspekte von  
 Pornhub beschrieben, die so weit weg von Ganzheitlich-  
 keit und Sex-Positivität entfernt sind wie man sich nur  
 vorstellen kann. Videos von Minderjährigen und Verge-  
 waltigungen können von allen hoch- und heruntergela-  
 den, tausendfach vervielfältigt und weiterverbreitet wer-  
 den - und dabei die Leben der Opfer komplett ruinieren.  
 Ein einfacher Schulwechsel hilft nichts, wenn man einem  
 Video entkommen will, das täglich von mehreren tausend-  
 den Personen weltweit und völlig legal abgerufen wird.

Die Details dieser Recherche sind im Analyseteil dieses  
 Antrags fehl am Platz, aber mit den Schlussfolgerungen  
 und Konsequenzen sollten wir uns beschäftigen. Nach-  
 dem Pornhub und Mindgeek die darin beschriebenen Vor-  
 gänge erstmal als unbegründet von sich wiesen, beschlos-  
 sen sie auf Druck von Mastercard und Visa, die (genau-  
 so wie PayPal schon vor mehr als einem Jahr) die Zah-  
 lungsabwicklung für Mindgeek einstellten, ein radikales  
 Umdenken. Uploads von nicht verifizierten Accounts wur-  
 den verboten, die Downloadfunktion für Videos wurde  
 gesperrt, die Suchfunktion angepasst: So liefert jetzt z.B.  
 nicht mehr nur 'rape' sondern auch 'r\*pe' keine Such-  
 ergebnisse mehr. Mindgeek versprach, das Moderations-  
 team der Website erheblich auszubauen um Beschwer-  
 den schnell bearbeiten zu können und illegales Material  
 schnellstmöglich zu löschen.

48  
49 Dass diese Schritte erst eingeleitet wurden, als es ums  
50 Geld ging, zeigt, dass diese Maßnahmen nicht aus Grün-  
51 den des Opferschutzes ergriffen wurden. Und Pornhub ist  
52 nicht die einzige Pornowebseite, Mindgeek nicht die ein-  
53 zige steuervermeidende, internationale Firma, die in die-  
54 sem Milliardengeschäft mitspielt.

55  
56 Weil wir uns nicht auf das Wohlwollen des Marktes ver-  
57 lassen können, müssen politische Konsequenzen folgen.  
58 Es reicht eben nicht, wenn Pornhub die Sache selbst (ver-  
59 meintlich) regelt. Der Staat muss seine Bürger\*innen  
60 schützen. Videos werden immer ihren Weg ins Internet  
61 finden, aber die Verbreitung und Monetarisierung von Vi-  
62 deos mit illegalen Inhalten auf massenhaft aufgerufenen  
63 Plattformen sollte vom Staat reguliert werden.

64  
65 Wir fordern:

- 66 • Website-Betreiber\*innen, die pornographische In-  
67 halten in Deutschland verbreiten, gesetzlich zu ver-  
68 pflichten, dass:
  - 69 – Uploads nur von verifizierten Accounts erfol-  
70 gen dürfen
  - 71 – Beim Upload ein ‘Proof of consent’, eine Be-  
72 stätigung der Darsteller\*innen, dass alle im Vi-  
73 deo gezeigten Handlungen einvernehmlich ge-  
74 schehen sind und der Verbreitung des Videos  
75 zugestimmt wird, mitgeliefert wird
  - 76 – sie keine Funktionalität bereitstellen, die dar-  
77 auf abzielt, eine lokale, persistente, also auf  
78 Dauer angelegte Kopie dieser Videos zu erstel-  
79 len
  - 80 – Moderationsteams in Deutschland aufgebaut  
81 und deren Erreichbarkeit für alle Nutzer\*innen  
82 klar erkennbar auf den Websites dargestellt  
83 wird. Dabei müssen die Moderator\*innen der  
84 psychisch belastenden Tätigkeit angemessen  
85 bezahlt werden und eine Infrastruktur zur psy-  
86 chologischen Betreuung der Moderator\*innen  
87 muss gewährleistet sein
  - 88 – Eine empfangsberechtigte Ansprechperson in  
89 Deutschland benennen
  - 90 – Gemeldete Inhalte innerhalb von 24h zu lö-  
91 schen sind und deren Wiederupload wirksam  
92 durch geeignete technische Mittel zu verhin-  
93 dern ist.
- 94 • Der Zugriff auf Angebote, die nicht diesen Regula-  
95 rien entsprechen, aus Deutschland soll erschwert  
96 werden. Suchmaschinen sollen verpflichtet werden,  
97 entsprechende Websites nicht mehr in ihren Such-  
98 ergebnissen zu listen
- 99 • Die Haftung für die auf den Websites verbreiteten

Dass diese Schritte erst eingeleitet wurden, als es ums  
Geld ging, zeigt, dass diese Maßnahmen nicht aus Grün-  
den des Opferschutzes ergriffen wurden. Und Pornhub ist  
nicht die einzige Pornowebseite, Mindgeek nicht die ein-  
zige steuervermeidende, internationale Firma, die in die-  
sem Milliardengeschäft mitspielt.

Weil wir uns nicht auf das Wohlwollen des Marktes ver-  
lassen können, müssen politische Konsequenzen folgen.  
Es reicht eben nicht, wenn Pornhub die Sache selbst (ver-  
meintlich) regelt. Der Staat muss seine Bürger\*innen  
schützen. Videos werden immer ihren Weg ins Internet  
finden, aber die Verbreitung und Monetarisierung von Vi-  
deos mit illegalen Inhalten auf massenhaft aufgerufenen  
Plattformen sollte vom Staat reguliert werden.

Wir fordern:

- **Auf europäischer Ebene im Rahmen der Rechtsset-  
zung zum “Digital Services Act” darauf hinzuwir-  
ken, Website-Betreiber\*innen, die pornographische  
Inhalte in Deutschland verbreiten, gesetzlich ver-  
pflichten, dass:**
  - Uploads nur von verifizierten Accounts erfol-  
gen dürfen
  - Beim Upload ein ‘Proof of consent’, eine Be-  
stätigung der Darsteller\*innen, dass alle im Vi-  
deo gezeigten Handlungen einvernehmlich ge-  
schehen sind und der Verbreitung des Videos  
zugestimmt wird, mitgeliefert wird
  - sie keine Funktionalität bereitstellen, die dar-  
auf abzielt, eine lokale, persistente, also auf  
Dauer angelegte Kopie dieser Videos zu erstel-  
len
  - Moderationsteams in Deutschland aufgebaut  
und deren Erreichbarkeit für alle Nutzer\*innen  
klar erkennbar auf den Websites dargestellt  
wird. Dabei müssen die Moderator\*innen der  
psychisch belastenden Tätigkeit angemessen  
bezahlt werden und eine Infrastruktur zur psy-  
chologischen Betreuung der Moderator\*innen  
muss gewährleistet sein
  - Eine empfangsberechtigte Ansprechperson in  
Deutschland benennen
  - Gemeldete **offensichtlich rechtswidrige oder  
gegen die Nutzungsbedingungen verstoßende**  
Inhalte innerhalb von 24h zu löschen sind und  
deren Wiederupload wirksam durch geeignete  
technische Mittel zu verhindern ist.
- **Angebote, die diesen Anforderungen systematisch  
nicht genügen, sollen sanktioniert werden. Das  
Spektrum möglicher Sanktionen soll dabei gemes-  
sen an Art und Schwere des Verstoßes von Bußgel-  
dern, über aufsichtsrechtliche Anordnungen mit der**

101 Inhalte muss zumindest in Teilen bei den Betreiber-  
 102 firmen liegen, vor allem, wenn sie nicht alles Mög-  
 103 liche unternehmen, um die Verbreitung illegaler In-  
 104 halte zu verhindern

- 105 • Gemeinsam mit Künstler\*innen sollen Regelungen  
 106 entsprechend der Bedürfnisse und Möglichkeiten  
 107 alleine oder in kleinen Kollektiven arbeitenden, frei-  
 108 er erotischer Künstler\*innen erarbeitet werden. So  
 109 wird sichergestellt, dass die Einrichtung dieser not-  
 110 wendigen Schutzmaßnahmen nicht zu einer Kon-  
 111 solidierung erotischer Kunst bei großen Webseiten-  
 112 Betreiber\*innen führt und freie Künstler\*innen von  
 113 diesen Plattformen unabhängig bleiben können, so-  
 114 fern sie dies wünschen. Dies beugt auch der Kom-  
 115 merzialisierung von Kunst vor
- 116 • Auf europäischer Ebene müssen ebenfalls entspre-  
 117 chende Regularien beschlossen werden.

118

119 Dieser Antrag ist in keinem Fall ein Antrag gegen Porno-  
 120 websites und Pornographie im Allgemeinen. Um es mit  
 121 den Worten des NY Times Journalisten zu sagen: "Es soll-  
 122 te möglich sein, Sex-positiv und PornHub-negativ zu sein."

**Untersagung des Betriebs der Plattform als Ultima Ratio, bis hin zu strafrechtlicher Haftung reichen.**

- Gemeinsam mit Künstler\*innen sollen Regelungen entsprechend der Bedürfnisse und Möglichkeiten alleine oder in kleinen Kollektiven arbeitenden, freier erotischer Künstler\*innen erarbeitet werden. So wird sichergestellt, dass die Einrichtung dieser notwendigen Schutzmaßnahmen nicht zu einer Konsolidierung erotischer Kunst bei großen Webseiten-Betreiber\*innen führt und freie Künstler\*innen von diesen Plattformen unabhängig bleiben können, sofern sie dies wünschen. Dies beugt auch der Kommerzialisierung von Kunst vor.

Dieser Antrag ist in keinem Fall ein Antrag gegen Pornowebsites und Pornographie im Allgemeinen. Um es mit den Worten des NY Times Journalisten zu sagen: "Es sollte möglich sein, Sex-positiv und PornHub-negativ zu sein."